

deutschen Reiches so gewaltig gesteigert worden war, daß des großen Herrschers vertrautester Rat, der Reichskanzler Bismarck, vor den versammelten Vertretern des deutschen Volkes das stolze Wort in die Welt hinausrufen konnte: „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts in der Welt.“ Ist doch durch wiederholte Vermehrung des stehenden Heeres wie der Landwehr und des Landsturms Deutschlands Wehrkraft für den Kriegsfall auf einen Bestand von etwa drei Millionen waffengeübter Mannschaft gebracht — eine Streitmacht, „wie sie in Stärke und einheitlicher Ausbildung noch keine andere Nation je zu verwirklichen vermocht hat.“ Mag darum sogar von mehreren Seiten her gleichzeitig der Angriff gegen das Vaterland entbrennen: Deutschland hat nichts zu fürchten; es wird durch seine Macht auch gegen mehrere Feinde seine Freiheit und Unabhängigkeit zu schützen imstande sein. Um aber vor einem solchen immerhin opfer- und unheilvollen Kampfe das Reich nach Möglichkeit zu bewahren, suchte der Kaiser in seiner Weisheit durch Bündnis- und Freundschaftsverträge mit Oesterreich und Italien noch weitere Bürgschaft für die Erhaltung des Weltfriedens zu gewinnen. So wurde Deutschland die waffengewaltigste der europäischen Großmächte, stärker und stolzer, als das Reich je zuvor gewesen. Und Kaiser Wilhelm ist es, der es zu solcher Machthöhe erhob.

2. Gesetzgebung. — Fürsorge für den Arbeiterstand. — Die Friedenszeit suchte der Kaiser zu benutzen, um in weiser Regierung das Reich auch im Innern immer mehr zu stärken. So veranlaßte er die Ausarbeitung vieler dem ganzen Reiche gemeinsamer Gesetze, welche der verwirrenden Verschiedenheit der vielen einzelnen Landesgesetze allmählich ein Ende bereiten sollten. Weitere Früchte der Einheit Deutschlands waren gleiche Maße, Gewichte und Münzen und die einheitliche Gestaltung des Postwesens. Eine Hauptaufgabe seines Regentenberufes aber fand der volksfreundliche Herrscher in der Fürsorge für das nothleidende niedere Volk, die sogenannten arbeitenden Klassen. In diesen hatte das immer großartiger sich entwickelnde Fabrikwesen neben vieler Gelegenheit zu lohnendem Erwerbe